

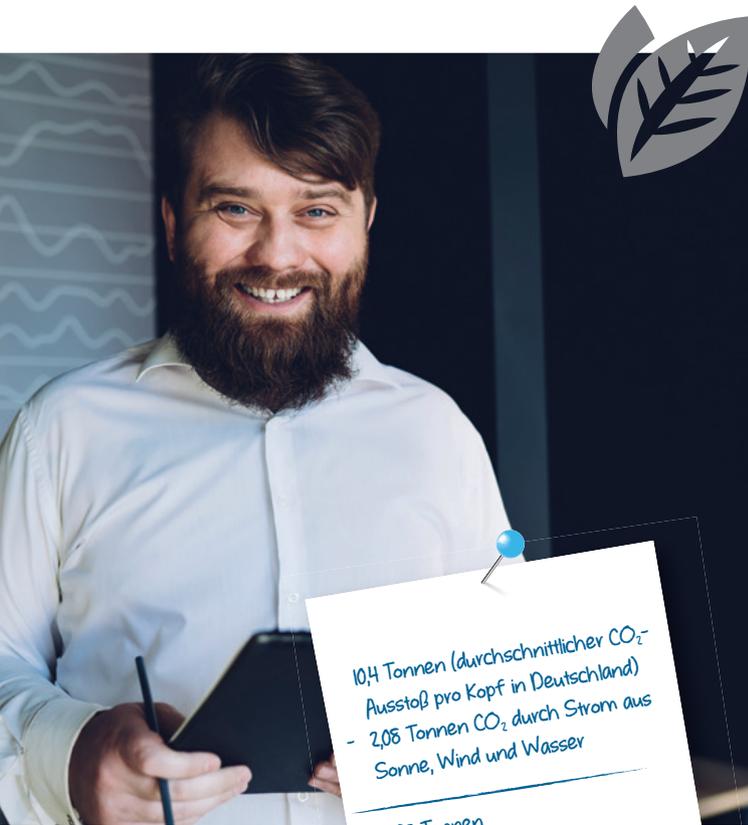
ICH MACH DAS JETZT AUCH!

9 Tipps für Hückelhoven –
Die Klimafibel



Klimakampagne:
Gut für mich und
Hückelhoven

Ökostrom – Nichts spart mehr CO₂



10,4 Tonnen (durchschnittlicher CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland)
- 2,08 Tonnen CO₂ durch Strom aus Sonne, Wind und Wasser

= 8,32 Tonnen

Einsparung: 20% CO₂!

Nichts spart mehr CO₂ als der Umstieg auf Ökostrom. Der Wechsel ist denkbar einfach. Es gibt nicht eine Sekunde Stromausfall. Und Strom wechseln kann jeder – egal ob Eigentümer*in oder Mieter*in.

Eine Kilowattstunde (kWh) Strom verursacht so viel CO₂:

konventioneller Strommix: 0,587 kg CO₂ je kWh
echter Ökostrom: 0,035 kg CO₂ je kWh

Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom: Nur zertifizierte Tarife liefern verlässlich Strom aus Sonne, Wind und Wasser. Sie fördern außerdem tolle Projekte für Erneuerbare Energien. Mit dem Wechsel zu zertifiziertem Ökostrom wandelt sich der deutsche Strom-Mix mit Ihrer Unterstützung hin zu einer positiveren Zukunft.

Wie kann man erkennen, wer die Energiewende wirklich fördert? Bei der Suche nach zertifizierten Stromprodukten helfen diese Siegel:



Krötenwanderung – Mein Geld nur in Erneuerbaren Energien

Nicht nur der Umstieg auf Ökostrom hilft beim Ausstieg aus der Kohle. Ihr Geld kann vor Ort auch Energie produzieren – zum Beispiel als Einlage in eine Bürgerenergie-Genossenschaft. Die Stromerzeugung liegt ja längst nicht mehr nur in der Hand von großen Konzernen. Bei den Genossenschaften kann jeder mitmachen. Das fördert auch die Gemeinschaft. In NRW gibt es fast 350 Projekte – davon jede Menge in der Region Aachen.

www.energieagentur.nrw/tool/buergerenergie/

Ihr Geld kann sogar die Bank wechseln. Was nachhaltige Banken von anderen Banken unterscheidet, ist der Umgang mit Ihrem Geld. EthikBank, GLS Bank, Triodos Bank und Umweltbank sowie einige Kirchenbanken investieren nur in nachhaltige Projekte wie Ökologischen Landbau, Bildung, Gesundheit, Umwelttechnik und Erneuerbare Energien. Ohne viel Aufwand ist ein Tagesgeldkonto bei einer Nachhaltigkeitsbank angelegt. So fließt Ihr Geld nicht in Rüstung, Nahrungsmittel-Spekulationen und klimaschädliche Energien wie Kohle, Öl und Erdgas. Und Sie erfahren bis ins Detail, wie und wo Ihr Geld landet.

www.energieagentur.nrw/blogs/erneuerbare/
www.verbraucherzentrale-bremen.de/wissen/geld-versicherungen/nachhaltige-geldanlage

8,32 Tonnen
 - 2,08 Tonnen CO₂
 weil klimafreundlich
 unterwegs

= 6,24 Tonnen

Einsparung: 20% CO₂!

Kurze Wege einfach mit dem Rad

Mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs – klimafreundlicher geht's nicht. Die meisten Alltagswege sind kürzer als drei Kilometer. Ob zum Bäcker, zu Freund*innen oder zum Sport – einfach auf den Drahtesel schwingen. Das spart Zeit, fühlt sich gut an und kostet nichts.



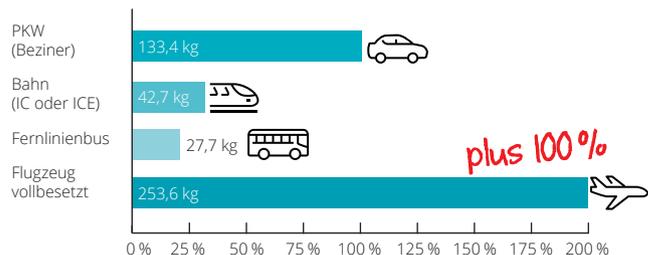
An der frischen Luft zügig und ohne Schwitzen zum Ziel. Für manchen Arbeitsweg ist das E-Bike eine super Lösung. Nutzen Sie doch das JobRad als Gehaltsextra: Auch der Arbeitgeber hat dadurch steuerliche Vorteile.

Auch wer Bus und Bahn nimmt tut Gutes. Bei einem Arbeitsweg von 10 km pustet man mit dem Auto 400 Kilo CO₂ im Jahr aus, als Gast von Bus und Bahn nur 140 Kilo. Wenn Ihr Weg zur Arbeit mit dem Rad oder dem Bus nicht funktioniert, dann bietet sich eine Fahrgemeinschaft an. Das freut auch den Geldbeutel.

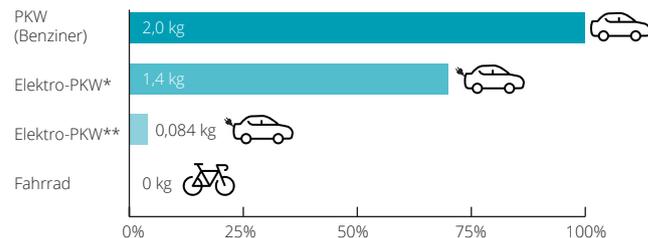
Mit der Kombination aus Carsharing plus Radfahren kann der Zweitwagen überflüssig werden. Wer heutzutage Auto fahren will, muss nicht unbedingt eines besitzen. Stiftung Warentest hat ausgerechnet: Bei weniger als 10.000 Jahreskilometern ist Carsharing billiger als ein eigener PKW.

Verkehrsmittel in Vergleich:

Urlaubsreise nach Kroatien, 2 Personen, Fahrstrecke: 1.200 km CO₂-Ausstoß pro Person auf 1.200 km



Wocheneinkauf, 1 Person, Fahrstrecke: 10 km CO₂-Ausstoß pro Person auf 10 km



* deutscher Strom-Mix ** Ökostrom

Lust auf Gesundes – Klimaschutz und Tierschutz mit dem Einkaufskorb

Im August schmecken Tomaten am besten. Dann kommen sie direkt vom Feld. Erdbeertorte ist köstlich im Juni und der Feldsalat im Winter. Alles hat seine Zeit und das steigert sogar die Vorfreude. Kurze Wege sind sowieso gut fürs Klima und den Geldbeutel.

Wir entscheiden ja, was auf den Tisch kommt. In vielen Supermärkten, in Bioläden und natürlich auf dem Wochenmarkt bekommt man frische Ware aus der Region Aachen.

Billig hat immer seinen Preis. Ein 2 Euro Schnitzel oder 70 Cent Milch bedeutet industrielle Produktion – und was Massentierhaltung für Tiere bedeutet, wissen alle, die es wissen wollen.

Zwei vegetarische Tage pro Woche sparen nicht nur jede Menge CO₂. Das ist auch richtig gut für die Gesundheit.

Am besten Bio

Spitzenköche schwören auf die Qualität ökologisch erzeugter Lebensmittel. Wer den Unterschied gekostet hat, mag auf diesen Genuss nicht mehr verzichten. Diese Landwirtschaft ist gut für Boden und Grundwasser und natürlich für Bienen, Schmetterlinge & Co.

Reste kreativ verwerten

82 Kilo Lebensmittel enden jedes Jahr in den Mülltonnen Zuhause – pro Person! Das sind zwei vollgepackte Einkaufswagen. Wie schade, wenn so viel für die Tonne produziert und transportiert wird. Besser: Doppelkäufe vermeiden, selber kochen und mit Resten kreative Mahlzeiten zaubern.

Kranenburger ist spitze

Wasser aus der Leitung muss nicht geschleppt werden und ist das bestuntersuchte Lebensmittel. Auch super: Die echte Mehrweg-Glasflasche mit den Perlen – seit 50 Jahren die Topentscheidung im Umweltschutz.

Am besten Nuller-Eier

So eine Henne darf auf Wiesen laufen, im Boden scharren, sich um Würmer balgen. Je höher die Zahl, desto schlechter fürs Huhn. Die 3 auf der Schale bedeutet quälende Legebatterie. Die bunten Party-Eier im Handel sind fast immer 3er Eier.

Mein Kaffee nur noch fair

Wer von seiner Hände Arbeit leben kann, muss nicht aus lauter Not seine Heimat verlassen. Fairtrade steht für faire Preise und mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel. Es gibt Kaffee, Tee, Schokolade, Bananen, Blumen und vieles mehr.



6,24 Tonnen
- 1,66 Tonnen CO₂
durch gute Ernährung
= 6,24 Tonnen

Einsparung: 16% CO₂!

www.verbraucherzentrale.nrw/wissen/umwelt-haushalt
www.regional-saisonal.de/saisonkalender
www.promehrweg.de
www.wochenmarkt24.de
www.was-steht-auf-dem-ei.de





4,58 Tonnen
 - 2,08 Tonnen CO₂,
 weil die Bäume im
 Wald bleiben

 = 3,78 Tonnen
 Einsparung: 10% CO₂!

Wir wollen Recyclingpapier

Noch nie waren Bäume so wichtig. Sie machen aus Abgasen Sauerstoff – das weiß jedes Kind. Wälder sind als riesige CO₂-Senken unverzichtbar. Aber noch nie waren Bäume so gefährdet. Sie fallen für Palmöl, Futtersoja und Papier. Fast jeder zweite Baum landet in einer Papierfabrik. So enden sogar Urwaldriesen als Klopapier.

Mit Recyclingpapier Bäume schützen

Papier muss man nicht aus Holz herstellen. Wozu trennen wir schließlich unser Altpapier – Zuhause, im Büro oder in der Schule?

Wenn wir Recyclingpapier nehmen, dann bleiben die Bäume im Wald, und es wird deutlich weniger Energie, Wasser und Chemie verschwendet.

Klopapier, Küchenrollen, Schulhefte und Druckpapier einfach immer mit dem Blauen Engel.

Darauf ist Verlass



Der Blaue Engel ist das älteste Umweltzeichen der Welt. Er bietet Garantie für 100% Altpapieranteil und höchste Qualität, z. B. beim Druck.

Diese Klimafibel ist natürlich auch aus Recyclingpapier.

Bäume – viel zu schade als Verpackung oder Coffee-To-Go Becher

Der Berg an Verpackungspapieren explodiert. Im Online-Shopping bestellt jeder durchschnittlich 24 Pakete pro Jahr. Das macht summa summarum 2 Milliarden Versandkartons und dazu noch 2,8 Milliarden Einweg-Becher jedes Jahr – nur in Deutschland. Und das ist alles aus Papier. Eine Katastrophe für die Wälder.

Die ganzen Pakete müssen natürlich auch rumkutschert werden. Zudem gehen jede Menge dieser Sendungen wieder retour – 250.000 pro Jahr!

Genuss und Klimaschutz gehen zusammen!

Einfach Kleidung, Bücher, Elektronik im regionalen Handel kaufen. Und Kaffee wieder in der Kaffeebudetrinken. Wir entscheiden ja zum Glück, wo wir einkaufen.

www.umweltbundesamt.de
www.verbraucherzentrale.de

In Deutschland wird das meiste Papier verbraucht. Die Tabelle zeigt: Auf die Menge Pro-Kopf kommt es an.

	Mio. t/j	Kg/Kopf
China	100	74
USA	71	229
Japan	27	218
Deutschland	20	247
Südamerika und Afrika zusammen	16	7
UN-Empfehlung		50

Profi in eigener Sache – Stromfressern den Saft abdrehen

Einfach die letzte Stromrechnung zur Hand nehmen und mal mit Freunden vergleichen. Im Durchschnitt verbraucht jeder etwa 1.400 Kilowattstunden (kWh) Strom im Jahr, manche liegen deutlich darunter und sparen enorm.

Ein alter Kühlschrank verbraucht bisweilen doppelt so viel Strom wie ein Gerät der Effizienz-Klasse A+++ . Die kostenlose App ecoGator hilft beim Vergleich verschiedener Geräte. Zweitkühlschränke im Keller sind oft völlig veraltete Geräte, die deutlich die Stromrechnung erhöhen. Das ausgiebige Betrachten des Kühlschrankinhalts ist teuer. Die Kälte fällt buchstäblich heraus.

Wer sein Wasser mit Strom erhitzen muss, sollte vor allem eines tun: weniger warmes Wasser verbrauchen. Sparduschköpfe und Perlatoren wirken Wunder. Untertisch-Boiler ziehen jede Menge Energie, weil sie das Wasser permanent auf Temperatur halten. Besser sind elektronisch geregelte Durchlauferhitzer. Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt den Austausch mit 100 Euro.



3,78 Tonnen
- 800 Kilo CO₂
durch Energiesparen
= 2,98 Tonnen
Einsparung: 10% CO₂!

90 Grad und Vorwäsche sind out. Den meisten Strom verbraucht Ihre Waschmaschine für das Erhitzen des Wassers. Je geringer die Temperatur, desto besser also. Das ist auch das ganze Geheimnis der Eco-Programme: durch niedrige Temperaturen trotz längerer Laufzeit viel weniger Stromverbrauch. Eine volle Trommel sollte Standard sein.

Klimaanlagen vergeuden jede Menge Energie. Besser: Morgens und abends alle Fenster auf und für Durchzug sorgen. Tagsüber Rollläden runter und die Hitze nicht mehr reinlassen. Oder notfalls einen Ventilator nutzen.

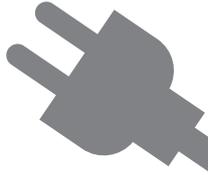
Nur ein Klick zum Klimaschutz. Im Standby ziehen elektronische Geräte Stunde um Stunde Energie. Mit einer Steckerleiste können Sie sofort und deutlich Ihre Stromrechnung senken. Werden Sie Sherlock Holmes: Spüren Sie ihre elektronischen Geldvernichter in der Wohnung auf.

Stecker raus. Das Netzteil fürs Smartphone von der Steckdose trennen, sobald das Gerät aufgeladen ist. Und immer das GPS-Modul ausschalten, wenn es nicht gebraucht wird. Den Internet-Router nicht nur während des Urlaubs ausschalten, sondern auch nachts, sofern Sie auf Ihr Festnetztelefon verzichten können. Dieses regelmäßige Rebooten unterstützt sogar sein einwandfreies Funktionieren.

Heizung runter – Pulli an!

Ein Grad weniger Raumtemperatur spart sechs Prozent Heizenergie. Das ist richtig viel. Also: Im Herbst und Winter einfach einen Pulli über das T-Shirt oder eine gemütliche Wolljacke an.

www.energieagentur.nrw/klimaschutz/haushalt
www.energieagentur.nrw/klimaschutz/haushalt/co2-rechner
www.verbraucherzentrale.de



Grüner surfen und daddeln

Smartphones verbrauchen zwar wenig Strom. Aber in der Herstellung ist ihre Bilanz katastrophal. Tonnen von Rohmaterial sind für ein einziges Handy notwendig. Der Abbau von Coltan und anderen seltenen Erden ist für Umwelt und Menschenrechte furchtbar.

Das Beste, was man tun kann: das Smartphone so lange wie möglich nutzen. Schutzfolien und Hüllen verhindern Bruch und Kratzer. Standardprobleme kann man auf Websites wie <https://www.ifixit.com/> lösen. Und viele Hersteller übernehmen innerhalb der Garantie Reparaturen.

Man kann das Handy auch verschenken, um seine Lebenszeit zu verlängern. Oder verkaufen auf Plattformen wie „Error! Hyperlink reference not valid“. Fast alle Geräte gibt es in generalüberholter Version zum Beispiel bei www.rebuy.de. Diese neuwertigen Geräte sind wesentlich günstiger als Neugeräte. Auf dem Markt gibt es zudem spannende Pioniere, die faire Smartphones anbieten.

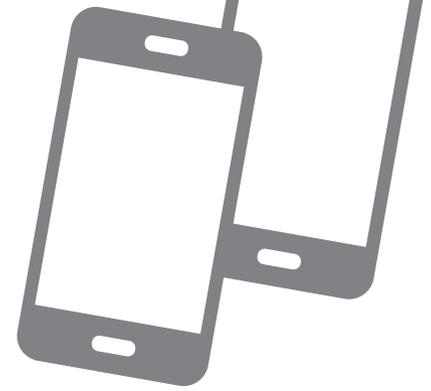
Wenn man das alte Handy wirklich nicht mehr will, dann bitte richtig entsorgen – also auf keinen Fall in die Mülltonne. Ihre Kommune bietet die Entsorgung kostenlos an.

Wählerisch sein bei Filmen, Songs und Serien

Videostreaming ist extrem stromhungrig. Mindestens immer HD-Auflösungen abstellen, um den Energieverbrauch zu senken. Und wenn schon streamen, dann die Daten am besten herunterladen und mit Freunden über Speichermedien teilen. Oder mal wieder gemeinsam ins Kino gehen. Das unterstützt auch unsere Kulturlandschaft.

Ich ecosia das mal

Auch grüne Suchmaschinen verbrauchen mit ihren Servern ewig viel Energie. Aber sie nutzen konsequent Grünstrom, und zusätzlich investieren sie einen Großteil ihrer Einnahmen in Baumpflanzungen in Afrika, Südostasien und Südamerika. Wer ecosia & Co benutzt, tut also Gutes.



Notebook schlägt Rechner

Ein Multimedia-PC verbraucht siebenmal mehr Strom als ein Laptop mit vergleichbarer Ausstattung. Tablet und Handy verbrauchen noch weniger Strom. Alle nicht benötigten Anwendungen immer schließen, um die Rechenleistung und den Stromverbrauch zu reduzieren. Gönnen Sie in der Mittagspause auch Ihrem Monitor eine Auszeit. Dafür ist es übrigens nicht erforderlich, Anwendungen zu schließen.

www.blog.kaputt.de/Bitkom

www.trusted.de/verkaufsportale

www.rebuy.de

www.utopia.de/bestenlisten/fair-handly-faires-smartphone-liste

www.energieagentur.nrw/wissen/energiespartipps_fuers_homeoffice





Der Wert guter Dinge

Die gute alte Wäscheklammer

Trocknen Sie die Wäsche doch einfach auf der Leine. Die Sonne macht das zum Nulltarif. Ein Wäschetrockner verursacht Stromkosten in Höhe von rund 60 Euro pro Jahr. Vor allem aber stecken jede Menge Rohstoffe in diesem großen Haushaltsgerät.

Der gute alte Handrasenmäher

Seine Schnittqualität überzeugt. Der Spindelmäher stinkt nicht und hat kein störendes Kabel. Er ist sehr leise im Betrieb, wiegt wenig, ist leicht zu reinigen und braucht kaum Platz im Schuppen oder Keller. Handrasenmäher erzeugen überhaupt keine Verbrauchskosten und sind schon ab 40 Euro erhältlich.

Kaffee frisch aufbrühen

French Press oder Handfilter – beides bringt Genuss. Kaffee kapseln produzieren extrem viel Müll. Pro Pfund kostet Ihr Kaffee locker 30 Euro. Für das Geld kriegt man fünf Packungen fair gehandelten Kaffee.

Homegardening

Vielleicht wird ein Teil Ihrer Rasenfläche oder Ihr Balkon ja zum Gemüsebeet ... Wie toll, wenn Ihre Kinder wissen, dass Tomaten ab Juli rot werden. Und selbstgekochte Marmelade von eigenen Johannisbeeren ist doch wohl ein tolles Geschenk!

Es muss am Anfang ja nicht gleich Blumenkohl sein. Zucchini und Kürbis kann jeder. Bald erntet man auch Mangold, Zwiebeln oder Radieschen. Auch Kräuter sind genügsam. Probieren Sie aus, welche Pflanzen bei Ihnen gedeihen. Informationen gibts im Netz, in Gartenbüchern oder beim Nachbarn.

Retter*in sein

Der Internethandel hat so stark zugenommen, dass Geschäfte vor Ort es deutlich schwerer haben. Wer zum Einkaufen in die Stadt fährt, darf sich deswegen als Retter*in fühlen.

Ein abwechslungsreicher Einzelhandel macht unsere Orte lebendig und lebenswert. Der inhabergeführter Fahrradladen ist mehr als nur Verkaufsstation, der Buchladen um die Ecke ein wichtiger Ort des menschlichen Austausches, kleine Boutiquen laden zum Stöbern ein. Hier kann man aus- und anprobieren und direkt sehen, ob die Ware in Ordnung ist. Die Preise tun sich nicht viel und Service ist inklusive.

Es gibt Kunden, die sich Infos vom lokalen Einzelhandel holen und Ware dann online bestellen. Umgekehrt ist es fair: sich Inspirationen im Netz holen und im Laden um die Ecke einkaufen.

Lokal Online einkaufen

Man kann auch beide Welten verbinden: online einkaufen und trotzdem vor Ort. Junge digitale Marktplätze stellen lokalen Händlern unkompliziert eine Art digitales Schaufenster bereit. So können Sie die Vorzüge des Online-Kaufs genießen und Ihr Geld fließt trotzdem in den örtlichen Handel.

www.ressourcen-rechner.de

www.zeit-statt-zeug.de

www.locamo.de

www.buylocal.de

www.lokal-einkaufen.nrw

www.kommunal.de/einzelhandel-Tipps

Mitmachen und dabei sein

Mitmachen

Bestimmt gibt es in Ihrer Stadt oder Gemeinde Möglichkeiten dazu - vielleicht einen Umweltverband, ein Klimabündnis, einen Umweltbeirat, Fridays for future, Parents for future usw. usf.. Oder Sie sind einfach nur ein guter Nachbar.

Teilen und ausleihen

Eine Bohrmaschine wird durchschnittlich ganze 3 Minuten genutzt. Ein Auto steht 23 von 24 Stunden am Tag herum. Auto, Bohrmaschine, Häcksler – man kann wirklich alles ausleihen. Und im Keller ist Platz. Neben dieser Entlastung steht garantiert noch ein dickes Plus auf dem Konto, weil man nur für die Benutzung zahlt.

Teilen und miteinander

Wenn wir Dinge gemeinsam tun, geht's meistens schneller, macht mehr Spaß und klappt auch besser. Eine PV-Anlage gemeinsam betreiben oder ein Wärmenetz, ein Auto teilen oder eine Fahrgemeinschaft gründen, gemeinsam einen Garten bewirtschaften oder gemeinschaftlich wohnen, eine Fahrradtour machen, eine Wandertour planen ... Freude teilen.



Preiswert statt Billigware

In Secondhandläden, Recyclingbörsen und Oxfam-Läden gibt es ein hochwertiges und attraktives Angebot an gebrauchten Möbeln, Kleidung, Büchern und Haushaltswaren. Solche Läden erhalten Werte. Sie entwickeln Ideen. Sie kooperieren mit Kunst und Kultur und initiieren Bildungsprojekte, z.B. Workshops für Schulklassen.

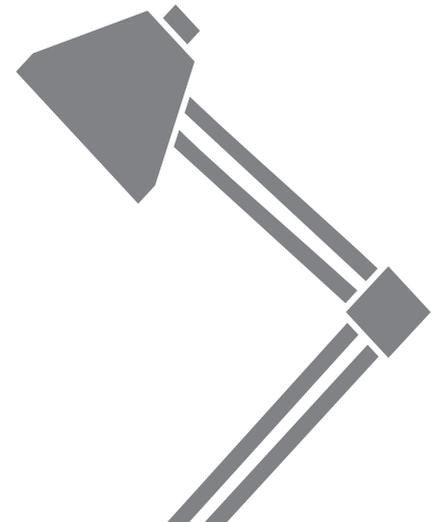
Reparieren statt neu kaufen

In einem Repaircafé kann man die HiFi-Anlage, das Fahrrad oder Spielzeug reparieren lassen. So ein Reparatur-Treff ist gemeinschaftlich organisierte Selbsthilfe. Ehrenamtliche stellen ihr Wissen unentgeltlich zur Verfügung, weil sie Interesse an Technik, Selbermachen und Werken haben. An so einem Ort sind Kaffee und Kuchen genauso wichtig wie Schraubenzieher und Lötkolben. Das stärkt die Nachbarschaft und die gegenseitige Unterstützung.

Vorbild sein

Ob als Mutter, Vater, Oma, Opa, als Lehrer oder Lehrerin, in der Kita oder als Pastor ... Wir alle können Fahrrad fahren, Recyclingpapier nehmen, zu Ökostrom wechseln, weniger Fleisch essen, Flugreisen sein lassen, Geld kohlefrei anlegen – und darin Vorbild für unsere Kinder sein.

www.mamikreisel.de
www.ubup.com
www.rebelle.com
www.kleiderlei.com
www.chicbychoice.com
www.dresscoded.com
www.ottonow.de
www.openpetition.de



Tipps und Links

Klimaschutz ist meistens ganz einfach. Man muss es nur tun. Unsere Linkliste hilft Ihnen dabei.

Bei mir gibt's nur Ökostrom

www.energieagentur.nrw/tool/buergerenergie
www.ecotopten.de
www.ok-power.de
www.gruenerstromlabel.de
www.fairfinanceguide.de
www.oekofinanz-21.de

Kurze Wege einfach mit dem Rad

www.elektromobilitaet.nrw
www.quarks.de/umwelt/klimawandel-co2-rechner-fuer-auto-flugzeug-und-co
www.utopia.de/reisen
www.blalacar.de
www.mifaz.de
www.nachbarschaftsauto.de

Lust auf Gesundes

www.verbraucherzentrale.nrw
www.regional-saisonal.de/saisonkalender
www.bioland.de
www.demeter.de
www.naturland.de
www.oekolandbau.de/bio-siegel
www.fairtrade-deutschland.de
www.promehrweg.de
www.was-steht-auf-dem-ei.de

Wir wollen Recyclingpapier

www.umweltbundesamt.de
www.verbraucherzentrale.de

Stromfressern den Saft abdrehen

www.energieagentur.nrw/stromcheck
www.verbraucherzentrale.nrw
www.co2online.de
www.die-stromsparinitiative.de
www.energiesparkonto.de
www.spargeraete.de
www.stromspar-check.de

Grüner surfen und daddeln

www.energieagentur.nrw/wissen/energiespartipps_fuers_homeoffice
www.ifixit.com
www.trusted.de/verkaufsportale
www.rebuy.de
www.utopia.de/bestenlisten/fair-handy-faires-smartphone-liste

Der Wert guter Dinge / Retter*in sein

www.ressourcenrechner.de
www.zeit-statt-zeug.de
www.locamo.de
www.buylocal.de
www.lokal-einkaufen.nrw
www.kommunal.de/einzelhandel-Tipps

Mitmachen und dabei sein

www.mamikreisel.de
www.ubup.com
www.rebelle.com
www.kleiderei.com
www.chicbychoice.com
www.dresscoded.com
www.ottonow.de
www.openpetition.de
www.openpetition.de



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

der Klimaschutz spielt eine immer größere Rolle. Diese Klimafibel richtet die Aufmerksamkeit auf verschiedene ökologische Themen, die jeder einzelne realisieren kann. Schon kleine Maßnahmen wie zum Beispiel die Nutzung des Fahrrads oder die Verwendung von Ökostrom haben einen positiven Effekt auf unsere Umwelt.

Bernd Jansen
Bürgermeister



<https://www.hueckelhoven.de/klimaschutz/>

Ansprechpartner:

Alexander Kurth

Tel: 02433/ 82 303

E-Mail: alexander.kurth@hueckelhoven.de

Die Klimakampagne der Region Aachen wird unterstützt von:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



EnergieAgentur.NRW

region
aachen

Region Aachen Zweckverband
Rotter Bruch 6 / 52068 Aachen
regionaachen.de

